



Dorngrasmücke,
Foto: Hartmut Mletzko- NABU



von der Gemeinde freigestellte Düne, Foto: NABU



Silbergras, Foto: NABU



Die große Düne des Ameisenberges, Foto: NABU



Hintergrundinformationen

Die um Speyer und Dudenhofen vorkommenden trockenen Sandflächen und Binnendünen sind in ganz Rheinland-Pfalz einzigartig.

Die extremen Bedingungen auf solchen Dünen und Sandflächen, wie die extreme Trockenheit, Hitze und Nährstoffarmut, erlauben einzig und allein hochgradig spezialisierten Tieren und Pflanzen sich hier anzusiedeln.

Einige besondere Arten, die auf diese Bedingungen angewiesen sind, sind die Sand-Wicke (*Vicia lathyroides*), die Besenheide (*Calluna vulgaris*), der Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*), die Kreiselwespe (*Bembix rostrata*) und andere Grabwespen, der Walker (*Polyphyllo fullo*) und weitere Maikäfer-Verwandte oder die Heidelerche (*Lullula arborea*) und der Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*).

Im Rahmen des Projekts „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ wird durch das Freistellen von Bäumen und Büschen und sogar das teilweise Abtragen von auf dem Sanduntergrund entstandenem Humus der seltene Lebensraum der Dünen mit offenen Grasflächen mit Silbergras (*Corynephorus*) und Straußgräsern (*Agrostis*) wiederhergestellt.

Der „Dünenpfad Dudenhofen“ ist 2016 als ein Baustein zur Information der Bevölkerung über die Vielfalt der besonderen Lebensräume und der seltenen Tier- oder Pflanzenarten im Projektgebiet erstellt worden.



Laufzeit und Förderung

Das Projekt "Lebensader Oberrhein - Naturvielfalt von nass bis trocken" startete am 01.10.2013 und endet am 31.09.2019 mit einem Gesamtvolumen von rund fünf Millionen Euro. Die Kosten werden zu 75 Prozent vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und zu 15 Prozent von den Ländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg getragen. Zehn Prozent übernimmt der NABU selbst.

Das Bundesprogramm zur Biologischen Vielfalt unterstützt seit Anfang 2011 die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Anlaufstellen

Projektbüro/Anlaufstelle

„Lebensader Oberrhein - Naturvielfalt von nass bis trocken“
NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. 06721.14367
E-Mail: info@lebensader-oberrhein.de
www.lebensader-oberrhein.de

NABU Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

Frauenlobstr. 15-19
55118 Mainz
Tel. 06131.140390
E-Mail: kontakt@NABU-RLP.de
www.NABU-RLP.de

Bildrechte: siehe untere Beschriftung der Bilder

Druckdatum: August 2016, gedruckt auf Recyclingpapier mit Umweltzeichen Blauer Engel



Dünenpfad Dudenhofen
Ein besonderer Lebensraum
in Rheinland-Pfalz



www.lebensader-oberrhein.de



Besenheide, Foto: C. Löser - wikipedia.org

Bienenwolf mit erbeuteter Honigbiene, H. J. Sessler - NABU

Station Insekten: Ameisenlöwe und Grabwespen

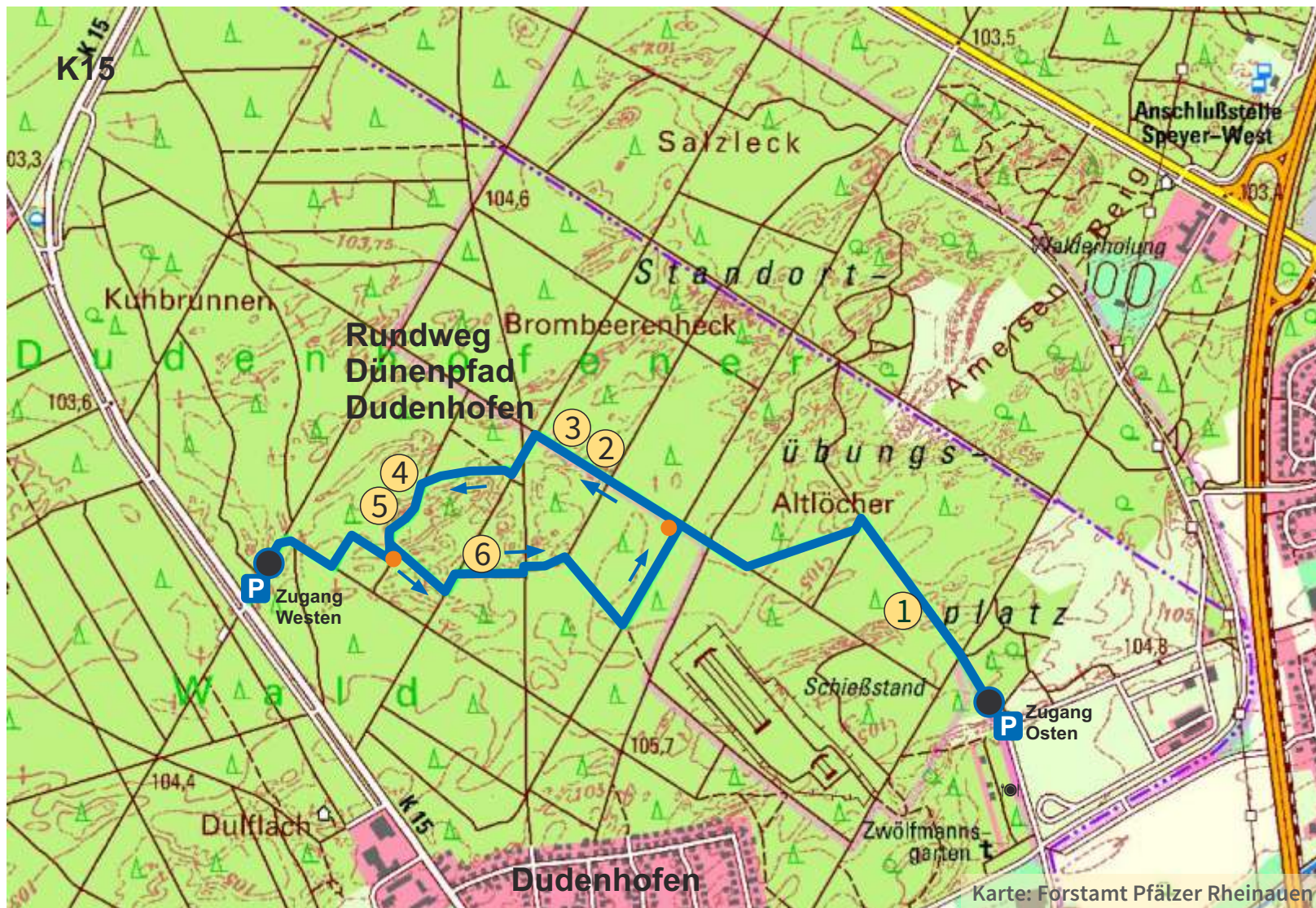
Heidelerche, Foto: Jan Svetlík - wikimedia.org

Walker, Foto: Siga

Zugang West, Foto: NABU

Wegeplan: Dünenpfad Dudenhofen

Besonders geschützter Lebensraum! Bitte Hunde nur an der Leine mitnehmen! Bitte die Wege nicht verlassen!



Karte: Forstamt Pfälzer Rheinauen

1 km

Informationstafeln

- Übersichtstafeln an den Zugängen
- Orientierungskarten
- ① Geologie der Binnendünen
- ② Gefährdung der Binnendünen und Sandflächen
- ③ Vögel der Heide- und Sandmagerrasenflächen
- ④ Heide, Silbergras und Co.
- ⑤ Insekten: Ameisenlöwe und Grabwespen
- ⑥ Insekten: von Spinnern, Nonnen und Pillendrehern

Grundlagen, Erfassung der Arten:

Ohne die Vorarbeiten von Erich Bettag und Peter Eberhard (Dudenhofen) wäre dieser Dünenpfad sicher nicht entstanden. Jahrzehnte der Erfassung und die kontinuierliche Kommunikation der Besonderheit dieses seltenen Lebensraumes und der daran angepassten und darauf angewiesenen Arten sind Basis für die dargestellten Inhalte und für das gesteigerte Bewusstsein bei der Bevölkerung, der Politik und den Behörden.

weitere Partner:

- Gemeinde Dudenhofen
- Stadt Speyer
- Forstamt Pfälzer Rheinauen